

Ihre Vision wurde zur Mission

Frank und Maria Hakenjos sind viel gereist und haben viel gesehen. So viel, dass sie nun ein eigenes Projekt auf die Beine gestellt haben.

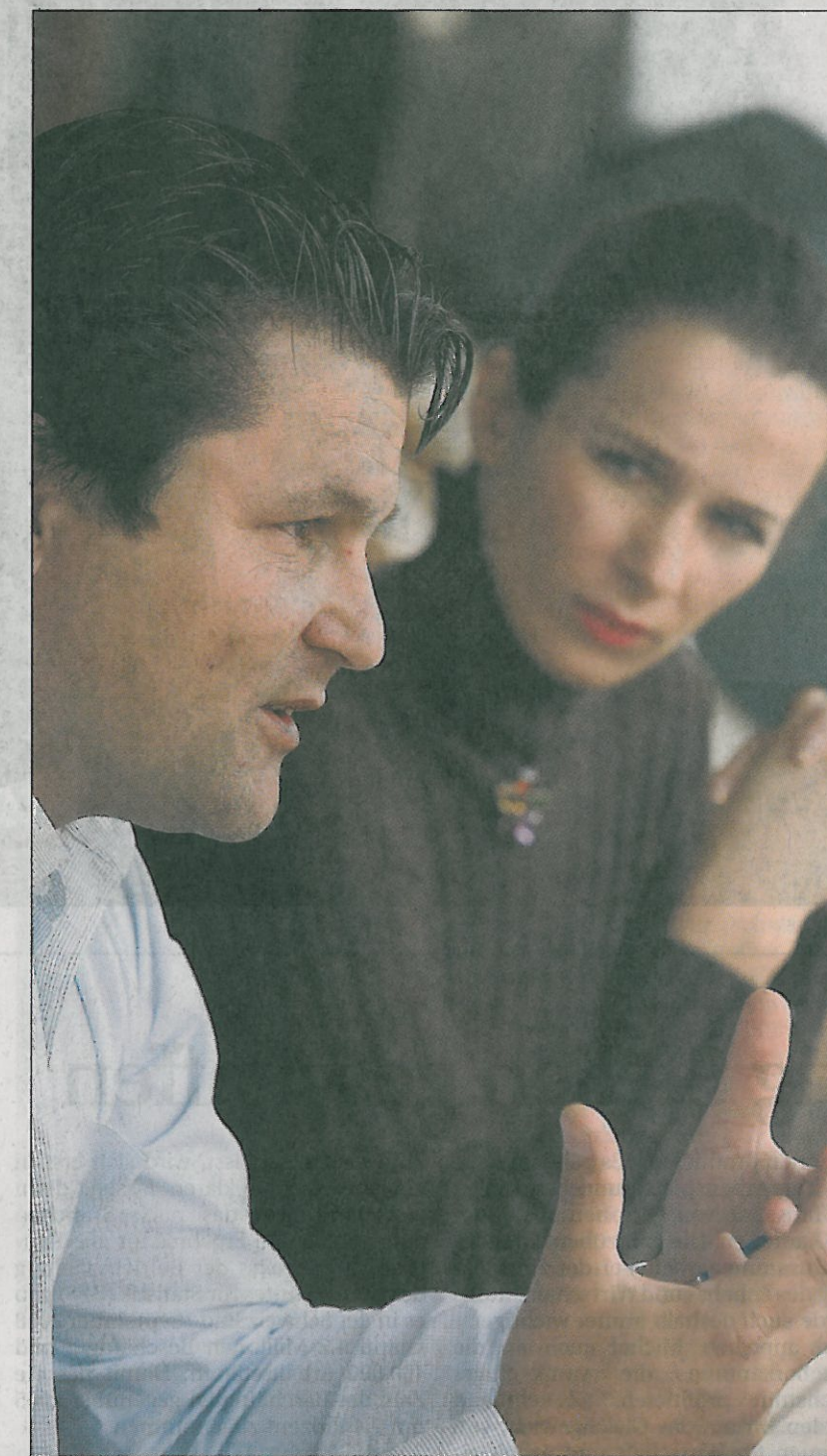
Ein Haus, eine Schule und ein Hotel in Tansania: Das ist das Ziel von Frank und Maria Hakenjos aus Obfelden, dem Gründerpaar von «help2kids». Das als Verein gegründete Hilfswerk mit Sitz in Zug möchte benachteiligten Kindern die Zukunft langfristig sichern. In einem Waisenhaus sollen die Kinder von ausgewählten Pflegemüttern, so genannten «Mamas», betreut und später in der eigenen Schule mit mindestens einem europäischen Lehrer ausgebildet werden. Geplant ist auch ein eigenes kleines Hotel, welches für die Waisen verschiedene Möglichkeiten wie Koch, Kellner, Elektriker, Gärtner zur beruflichen Ausbildung bieten würde. «Der Wunsch ist, dass dieses Hotelprojekt das Waisenhaus zu einem Teil refinanzieren kann», sagt Pflegefachfrau Maria Hakenjos und unterstreicht, dass sie mit dem Hotel nicht nur die Zukunft der Kinder, sondern auch die der Organisation garantieren wollen. Vizepräsident und Finanzchef Christian Iten aus Zug sagt: «Wir wollen die Waisen nicht einfach fallen lassen, wenn sie volljährig werden, sondern ihre Selbstständigkeit weiter fördern.»

Warum ein neues Hilfswerk?

Auf den vielen weltweiten Reisen von Frank und Maria Hakenjos ist der Gedanke gewachsen, etwas zu unternehmen. Sie waren nach ihrer letzten Reise erschüttert über die unvorstellbare Armut in Afrika, gleichzeitig hat das Land ihre Herzen geöffnet. Aus diesem Grund haben sie beide beschlossen, den Kindern in Tansania persönlich zu helfen. Frank Hakenjos: «Ich wollte nicht einfach spenden, ich wollte selbst etwas machen.» Und seine Frau erzählt von ihrem 30. Geburtstag, den sie auf dieser ausschlaggebenden Reise in einem Waisenhaus feierte: «Ich habe Kuchen mitgebracht. Aus Angst, er könnte morgen nicht mehr da sein, haben ihn sich die Kinder in Becher und Hosensäcke gestopft.» Nun möchte das Gründerpaar mit seinem Projekt die Grundbedürfnisse von Waisenkinder in Tansania abdecken, ihnen Geborgenheit schenken und eine bessere Zukunft ermöglichen.

Gute Aussichten

Die beiden sind zuversichtlich. «Wir haben im Vorstand Profis an Bord», sagt Maria Hakenjos. Mit Huruma Sigalla, welcher heute einen Lehrstuhl in Soziologie an der Universität in Dar Es Salam hat, und seiner Frau Anita



Die Gründer Frank und Maria Hakenjos haben viel vor und sind zuversichtlich, dass es klappt.

BILD ALEXANDRA WEY

Sigalla, die aus Österreich stammt, hätten sehr kompetente Mitarbeiter vor Ort gewonnen werden können, so Hakenjos. Mit einem CEO eines grossen Unternehmens als Delegierten, ihr als Projektleiterin für den medizinischen Bereich, dem Wirtschaftsprüfer Christian Iten als Vize-Präsident und Finanzchef, und schliesslich dem Kommunikationsleiter und ausgebildeten Hotelier Frank Hakenjos als Präsident, stehe ein kompetentes Team hinter «help2kids.»

Erst Fuss fassen

Doch noch ist vieles unklar. Die Suche nach einer geeigneten Immobilie ist noch nicht abgeschlossen. Zuerst möchte man ein Haus für den Start mieten, danach eventuell ein eigenes Heim bauen. Bevor «help2kids» junge Erwachsene selbstständig werden lassen kann, muss das Projekt erst in Tansania selbst richtig Fuss fassen, und die ersten Waisenkinder müssen aufgenommen werden. Dazu laufe die Registrierung als offizielle Hilfsorganisation

HELP2KIDS

Spenderinfos

Das Hilfswerk help2kids mit Sitz in Zug freut sich über Spenden, bietet aber auch Patenschaften an, sobald die ersten Kinder ins Waisenhaus einziehen. Zudem ermöglicht es eine aktive Beteiligung am Projekt, konkret in einem Kompetenzteam und an der Mitgliederversammlung.

Help2kids ist noch nicht mit dem Zewo-Gütesiegel ausgezeichnet. Das Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern aus. Neue Hilfswerke erhalten das Gütesiegel nicht sofort, da die Stiftung Zewo einen Tätigkeitsbeweis verlangt. Das heisst, die Organisationen müssen zuvor rund zwei Jahre tätig gewesen sein. Laut help2kids-Präsident Frank Hakenjos sei es das Ziel, das Gütesiegel so schnell als möglich zu erhalten.

ad

HINWEIS

► Weitere Informationen unter www.help2kids.ch oder per E-Mail an info@help2kids.ch oder Telefon 078 850 75 35. ◀

in Tansania zurzeit noch, was hier in der Schweiz bereits erreicht sei, sagt Frank Hakenjos und fügt an: «Wichtig ist, zuerst einmal eine nachhaltige Finanzierung aufzubauen, welche den Betrieb des Waisenhauses für mindestens ein Jahr garantiert, bevor die ersten Kinder aufgenommen werden können.»

Geld und Infos sollen fließen

Als Spender wird man auf der Internetseite der Organisation (siehe Box) regelmässig über Neuigkeiten im Waisenhaus informiert. Doch wie wird garantiert, dass das Spendengeld auch ankommt und entsprechend dem Zweck verwendet wird? Iten: «Wir werden die dazu notwendigen Steuerungs- und Kontrollinstrumente wie beispielsweise detaillierte monatliche Abrechnungen und wöchentliche Reportings einführen und strikte umsetzen. Um die finanzielle Transparenz zu gewährleisten, werden die detaillierte Jahresrechnung und der Jahresbericht auf der Internetseite online gestellt.» Zudem würden alle Spendengelder direkt für das Projekt eingesetzt. Alle anfallenden Kosten für Marketing, Website, Promotion und administrative Angelegenheiten würden – wenn immer möglich – von Sponsoren und Partnern gedeckt. «Der ganze Vorstand arbeitet ebenfalls unentgeltlich.» AITA DEMARMELS